

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 93 (2008)
Heft: (1)

Artikel: Aufklärung als Akt der Ent-Täuschung
Autor: Schmidt-Salomon, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufklärung als Akt der Ent-Täuschung

Michael Schmidt-Salomon, Trier

Der wissenschaftliche Forschungsdrang, der im Jahrhundert der Aufklärung die zentralen Impulse erhielt, entzauberte bekanntlich viele mythische Vorstellungen der Prämoderne, löste Rätsel, von denen die Vorfahren nicht einmal geahnt hatten, dass sie überhaupt existieren. Ein beeindruckender Erfolg. Doch der enorme Siegeszug der wissenschaftlichen Weltklärungsmodelle war stets auch von heftigen Abwehrreaktionen begleitet. Man erinnere sich nur an die scharfen Angriffe, denen Darwins Evolutionstheorie von Anfang an ausgesetzt war. Noch heute ist sie beispielsweise in Teilen Amerikas höchst umstritten. Christliche Agitatoren versuchen die Evolutionstheorie aus dem Schul-Curriculum zu verbannen und die biblische Schöpfungsgeschichte als ernsthaftes Erklärungsmodell in den Biologieunterricht zu integrieren. Teilweise sogar mit Erfolg.

Der massive Protest der Gläubigen gegen die wissenschaftliche Unterweisung ihrer Kinder ist nur allzu verständlich, *denn nichts enttarnt die Irrtümer der althergebrachten Weltklärungsmodelle schonungsloser als die wissenschaftliche Erhellung der realen Sachverhalte.*

Allerdings haben nicht nur religiös geprägte Menschen Probleme, all die Kränkungen zu verarbeiten, die mit dem fortschreitenden Prozess wissenschaftlicher Ent-Täuschung unweigerlich verbunden sind. Auf diesen Sachverhalt hat bereits Sigmund Freud vor vielen Jahrzehnten hingewiesen. Freud ging von «drei fundamentalen Kränkungen der menschlichen Selbstverliebtheit» aus:

- die **kopernikanische Kränkung**, die aus der Erkenntnis folgt, dass die Erde nicht der Mittelpunkt des Universums ist;
- die **darwinsche Kränkung**, entstanden aus dem Wissen, dass der Mensch als ein bloss zufälliges Produkt der natürlichen Evolution begriffen und der Familie der Primaten zugerechnet werden muss, sowie

- die **psychoanalytische Kränkung**, resultierend aus der Erfahrung, dass der vom Unbewussten gesteuerte Mensch nicht einmal «Herr im eigenen Haus» ist.

Mittlerweile wurde Freuds Aufzählung der fundamentalen Kränkungen der Menschheit um einige Punkte erweitert bzw. präzisiert. Auf der Hitliste der Kränkungen finden sich heute (ergänzend zu Freud) u.a.

- die **ethologische Kränkung** (Diese besagt, dass die Menschheit nicht nur stammesgeschichtlich mit dem Tierreich verbunden ist, sondern dass sie diese Verbundenheit auch tagtäglich in ihrem Verhalten – von der Wiege bis zur Bahre – demonstriert);

- die **epistemologische Kränkung** (Wir müssen anerkennen, dass wir – wie alle anderen Tiere – mit einem bloss relativen Erkenntnisvermögen ausgestattet sind, das nicht auf die «Wirklichkeit an sich» ausgerichtet ist, sondern das sich bloss innerhalb unserer eigenen ökologischen Nische als überlebensfähig bewährt hat);

- die **soziobiologische Kränkung** (Alles Leben beruht auf Eigennutz, selbst die höchsten altruistischen Tugenden können auf genetisch-memetischen Egoismus zurückgeführt werden);

- die **ökologische Kränkung** (Wir sind abhängig von einer Biosphäre, die so komplex strukturiert ist, dass wir sie – wie uns in der jüngsten Flutkatastrophe in Südostasien wieder einmal schmerzlich bewusst wurde – weder durchschauen noch kontrollieren können);

- die **kulturellrelativistische oder politisch-ökonomische Kränkung** (Unsere Ideen, Ideale, Religionen und Künste sind keineswegs «zeitlos» oder «überhistorisch» gültig, sondern im höchsten Masse abhängig vom historischen Entwicklungsstand der Produktionstechnologie sowie den Besitz- und Herrschaftsverhältnissen der Gesellschaft, in der wir leben);



Michael Schmidt-Salomon

Philosophiestudium mit Doktorat, Freischaffender Philosoph, Schriftsteller, Musiker und Sozialwissenschaftler, Mitbegründer und Vorstandssprecher der Giordano Bruno Stiftung (gbs). Vater von 2 Kindern.

Werke:

Wo bitte geht's zu Gott, fragte das kleine Ferkel 2007

Die Kirche im Kopf 2007

Manifest des evolutionären Humanismus 2006

«Aufklärung ist Ärgernis ...» 2006

Stollbergs Inferno 2003

Erkenntnis aus Engagement 1999

Das Maria-Syndrom Musical, 1994 (wegen Gotteslästerung verboten)

- die **kosmologisch-eschatologische Kränkung** (Leben ist ein zeitlich begrenztes Phänomen in einem Universum, das auf den «Kältetod» zusteuert);

- die **paläontologische Kränkung** (Die Menschheit trat nur im letzten winzigen Moment der planetaren Zeit auf und wird voraussichtlich irgendwann ebenso untergehen wie alle anderen Spezies vor ihr);

- die **evolutionäre Kränkung** der Fortschrittserwartung (die Evolution [natürlich wie kulturell] unterliegt keinem linearen Trend hin zum Besseren/Komplexen/Höherentwickelten, vielmehr handelt es sich um einen fortschrittsblinden «Zickzackweg auf dem schmalen Grat des Lebens»); sowie last but not least

- die **neurobiologische Kränkung** (Das sogenannte autonome «Ich» ist ein Produkt unbewusster neuronaler Prozesse, «Geistiges» beruht auf «Körperlichem», «Willensfreiheit» [im strengen Sinne!] ist eine Illusion, religiöse «Visionen» sind auf «Funktionsstörungen» im Hippokampus zurückzuführen usw.).

> Seite 4

Die 10 An-Gebote des evolutionären Humanismus

von Michael Schmidt-Salomon

Diese zehn «Angebote» wurden von keinem Gott erlassen und auch nicht in Stein gemeisselt. Keine «dunkle Wolke» sollte uns auf der Suche nach angemessenen Leitlinien für unser Leben erschrecken, denn Furcht ist selten ein guter Ratgeber. Jedem Einzelnen ist es überlassen, diese Angebote angstfrei und rational zu überprüfen, sie anzunehmen, zu modifizieren oder gänzlich zu verwerfen.

1. Diene weder fremden noch heimischen «Göttern».
2. Verhalte dich fair gegenüber deinem Nächsten und deinem Fernsten!
3. Habe keine Angst vor Autoritäten, sondern den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!
4. Du sollst nicht lügen, betrügen, stehlen, töten – es sei denn, es gibt im Notfall keine anderen Möglichkeiten, die Ideale der Humanität durchzusetzen!
5. Befreie dich von der Unart des Moralisierens!
6. Immunisiere dich nicht gegen Kritik!
7. Sei dir deiner Sache nicht allzu sicher!
8. Überwinde die Neigung zur Traditionsblindheit, indem du dich gründlich nach allen Seiten hin informierst, bevor du eine Entscheidung triffst!
9. Geniesse dein Leben, denn dir ist höchstwahrscheinlich nur dieses eine gegeben!
10. Stelle dein Leben in den Dienst einer «grösseren Sache», werde Teil der Tradition derer, die die Welt zu einem besseren, lebenswerteren Ort machen woll(t)en!

Eine solche Haltung ist nicht nur ethisch vernünftig, sondern auch das beste Rezept für eine sinnerfüllte Existenz.

Fortsetzung von Seite 3

Es ist und bleibt wohl die unaufkündbare Aufgabe der Aufklärung, diesen Weg der Entzauberung, der Enttäuschung und Kränkung traditioneller Illusionen konsequent weiterzugehen und entschieden dafür zu kämpfen, dass möglichst viele Menschen in der Lage sind, die Entwicklung des wissenschaftlichen Welterklärungsmodells nachzuvollziehen. Hier bestehen bekanntlich grosse Defizite, die schwerwiegende gesellschaftliche Probleme nach sich ziehen können, schliesslich lebt die offene Gesellschaft von der

Mündigkeit ihrer Bürger. Und in einer «Wissenschaftsgesellschaft» wie der unseren kann Mündigkeit nicht erlangt werden ohne ein grundlegendes Verständnis der wichtigsten Resultate wissenschaftlicher Forschung.

Ausschnitt aus: «Fundamentalismus und Beliebigkeit. Das Projekt der Aufklärung im 21. Jahrhundert» erschienen in: Seim, Roland (Hrsg.), 2005: «Mein Milieu meisterte mich nicht.» Festschrift Horst Herrmann. Münster, S.14 –34.

Im Oktober 2008 wird der Autor als Gast der FVS in Basel, Bern, Solothurn, Winterthur und Zürich vortragen.

Datum und Ort werden in *frei denken.* und auf www.frei-denken.ch publiziert.



© Roset: «Die Evolution – L'évolution – L'evoluzione» www.roset.ch

Gut sein ohne Gott

Was sagen Sie Ihren Kindern über die wichtigen Dinge im Leben, wenn Sie nicht an Gott glauben? Ein Vater schreibt für seine Kinder über die grossen Themen und bezieht dabei Stellung. Darin spiegelt sich ein modernes Weltbild und eine klare Überzeugung, mit der die Themen lebensnah und einfühlsam beschrieben werden. Dabei werden auch schwierige Aspekte wie Krieg, Tod oder Gewalt nicht ausgespart. Christian Lührs: «Ich habe lange vergeblich nach so einem Buch gesucht und schliesslich selbst geschrieben. Ich möchte meinen Kindern damit einen Weg in ein selbstverantwortetes Leben zeigen.»

Simon, Sohn: «Dein Buch habe ich ganz durchgelesen. Viele Sachen habe ich schon gewusst, aber andere Sachen waren mir neu. Manchmal erlebe ich etwas und dann denke ich an das Buch. Und dann lese ich mal wieder darin.»

Christian Lührs Gut sein ohne Gott

broschiert
88 Seiten
Frankfurter Literaturverlag
2007
ISBN-10:
3865489354

